

PHÖNIX AUS DER FLASCHE

«Belgica»: Zwei Brüder springen mit dem Erfolg ihres Szenelokals ganz unterschiedlich um.

Text: Patrick Schmeller

Wer einmal versucht hat, selber eine Bar oder einen Club zu führen, weiss: Es ist schwierig. Zuerst der Riesenaufwand vor der Eröffnung, und wenn der Laden dann nicht brummt, droht ein Ende mit Schrecken. Doch auch wenn er läuft, ist nicht alles eitel Sonnenschein.

Wie bei Jo (Stef Aerts) und Frank (Tom Vermeir). Die Brüder bauen das unscheinbare Café Belgica in Gent zum Konzert- und Partyschuppen aus, worauf es zum angesagtesten Lokal in Belgiens zweitgrösster Stadt avanciert. Während Jo die Kontrolle bewahrt, steigt Frank der Erfolg zu Kopf: Je trendiger das «Belgica» wird, desto mehr leidet sein Charakter.

Wohl noch nie machte ein Film derart ehrlich die rebellische Atmosphäre und wilde Euphorie spürbar, die ein reüssierender Musiktempel Betreibern und Besuchern beschert. Gleichzeitig offenbart «Belgica» drohende Fallen eines solchen

Erfolges und erzählt hautnah die Geschichte zweier Brüder.

Regisseur Felix van Groeningen inszenierte zuvor mit «The Broken Circle» die herzerreissendste Liebestragödie der letzten Jahre. Der Flame weiss, wie er das Publikum in eine Story reinziehen und gezielt aus der Fassung bringen kann. Dies ist sein bisher persönlichster Film. Van Groenings Vater führte einst das «Charlatan», auch heute noch die beliebteste «Muziekbar» in Flandern. Dementsprechend ist die Tonspur: Der Soundtrack von der Electrohouse-Combo Soulwax – mit zwei Brüdern aus Gent – fetzt, die im «Belgica» auftretenden Bands rocken. Ab auf die Tanzfläche! **🎧**

BELGICA

B/F 2016 **D** Stef Aerts, Tom Vermeir, Héléne De Vos **R, B** Felix van Groeningen **B** Arne Sierens **K** Ruben Impens **L** 127 Min.

D: Darsteller **R:** Regie **B:** Buch **K:** Kamera **L:** Länge

Humor ●●●● Gefühl ●●●● Action ●●●● Spannung ●●●● Erotik ●●●●

★★★★

Drama, ab 14. April



Saufen, schlotten, rocken: Jo (L.) und Frank (M.) lassen die Sau raus.

Bilder: Filmcoop (2), Warner Bros., Xenix

HOW TO BE SINGLE

Dass auch Mädels in Komödien die Sau rauslassen können, wissen wir spätestens seit «Brautalarm» (2011). Hier geht's ähnlich derb zu: «Fifty Shades of Grey»-Star **Dakota Johnson** spielt Neo-Single Alice, die lernen muss, wie man in New York einen draufmacht. Hilfe gibt's von der pfundigen Partygöre Robin (**Rebel Wilson**). Ein paar der Spässe sitzen, sie laufen sich aber rasch tot. Zudem hat Regisseur **Christian Ditter** («Love, Rosie») Mühe damit, den Ton zwischen Witz, Romantik und Drama zu finden. **MSP**

★★★★ Komödie, seit 7. April



Kater-Tipp: viel Wasser trinken.

SONITA

Sie ist 17, hört Rihanna und Rap. Sonita könnte ein normaler Teenie sein, doch sie lebt als Afghanin illegal im Iran. Ihre Mutter will sie für Geld mit einem afghanischen Mann verheiraten. Sonita aber möchte ein **Rapvideo** aufnehmen. Nur darf sie als Frau weder singen noch Musik machen. Sie tut es trotzdem und erhält ein Stipendium in den USA. «Sonita» ist ein bewegender Dok über eine junge Frau, die ihre **Träume verwirklicht** und sich äussert. Gegen eine Tradition, in der Frauen nur Heiratsmasse sind. **GAO**

★★★★ Dokfilm, seit 7. April



Sonita lebt inzwischen in Utah.